

Der Hundsfott will so ungeschent
 Mit seinen Liebeshändeln
 Bey einem Weib die edle Zeit
 Zum Tag hinein vertändeln?
 Fort aus Karthago! sag's ihm nur,
 Sonst soll er — gut! Herr, sprach Merkur,
 Und sattelt seine Mähre.

Bald kam er in Karthago an,
 Und ließ sich bey dem Helden,
 Der sich so eben angethan,
 Durch einen Pagen melden.
 Man ließ ihn ein. Vons Dies, sprach er,
 Durch mich sagt Ihm Herr Jupiter
 Sich aus der Stadt zu packen.

Hier seh' Er den Befehl. Ude!
 Merkur geht ab. Verloren
 Bin ich! ruft unser Held, o weh!
 Wie bin ich doch geschoren!
 Ich armer Korydon muß fort!
 Verlassen ach! den lieben Ort!
 Dem Himmel sey's geklaget!

Was

Was war zu thun? Der Königin
 Gleich den Befehl zu sagen?
 Kann' er nicht den verliebten Sinn,
 Und durst er's drum wohl wagen?
 Nachdem er lang herum gedacht,
 Ward von ihm auf's Tapet gebracht,
 Ganz still sich fortzumachen.

Doch ehr's Aeneas sich versah,
 Kam's zu der Dido Ohren,
 Und, wie's zu gehn pflegt, wurde da
 Manch süßes Wort verlohren.
 Bleib doch, mein liebes Schätzchen, hier,
 Sprach Dido, hast's ja gut bey mir,
 Ich hab ja noch nichts Kleines.

Madam, versetzt' er, das ist gut,
 Doch muß und soll ich reisen,
 Ob mir es gleich sehr wehe thut,
 Herr Zeus hat michs geheissen.
 Des Nachts sogar steht mein Papa
 Anchises ganz leibhaftig da,
 Und zupft mich bey den Ohren.

B 4

Nun